



Ausbaupläne am Flugplatz Kassel-Calden

Eine Airshow zum Jubiläum

30 Jahre Flugplatz Kassel-Calden – mehr als 20 000 Besucher erlebten dieses Jubiläum im Rahmen eines Flugplatzfestes mit Airshow



Begeistert dabei: 20000 Besucher beim Flugplatz-Jubiläum in Kassel-Calden

Rundflüge auf Doppeldeckern vom Typ Antonov A-2, aber auch Kunstflugvorführungen seltener Flugzeuge wie etwa der Dornier C 3605 Altenrhein des Technik Museums Speyer begeisterten die zahlreichen Zuschauer, die gekommen waren, das Jubiläum »30 Jahre Flugplatz Kassel-Calden« mitzuerleben. Eine Stampe-Doppeldeckerformation und das

Wie ein satter Sternmotor zu klingen hat, hörten die Besucher bei den Vorführungen der noch nicht endlackierten YAK 11: Der ehemalige russische Jäger fristete noch vor wenigen Monaten auf einem Kinderspielplatz ein tristes Dasein: Jetzt wird die Maschine restauriert und wartet noch auf die endgültige Farbgebung.

Auch eine wunderschöne Beech C-45 mit außergewöhn-

Hilfe von unter die Räder montierten Kufen wieder vom Eis gestartet und zurück nach Deutschland geflogen. Nach einigen Problemen beim Anlassen – ein Motor war noch aus der »Eiszeit«, der andere neu – konnten die Zuschauer auch dieses Schmuckstück vergangener Zeiten am Himmel bewundern.

Einer der Höhepunkte am Samstag war die Acroshow des amtierenden Deutschen Meisters im Motorkunstflug, Klaus Schrodt. Dass seine Aerobic-Kür am Sonntag nicht mehr möglich war, lag an ihm selbst: Er war von der Luftaufsicht für Kunstflug gegroundet worden, weil er mit seiner Extra 330 S bei einigen Manövern die vorgeschriebene Sicherheitsmindesthöhe von 100 Metern unterschritten hatte. Die in den örtlichen Medien genannten zehn Meter über Grund mögen bezweifelt werden, zeigen aber doch auf, mit welcher Sensibilität und Wahrnehmung – ob richtig oder falsch – die Öffent-

lichkeit an das Thema Luftfahrt und Sicherheit bei Flugtagen herangeht.

Neben einer ultraleichten Version einer FW-190 A1 konnte auch die kleinste Zweitmot der Welt, eine Cri-Cri im Fluge bestaunt werden. Besonderen Eindruck machten auch eine DC-3 aus Schweden und eine PZL 106, ein polnisches Agrarflugzeug, das die Besucher durch extremen Langsamflug verblüffte

Die obligatorischen Fluglärm-Beschwerden durch Anrainer – lediglich fünf – hielten sich während des Airshow-Wochenendes in Grenzen, was vor allem im Hinblick auf den angestrebten Ausbau des Flugplatzes erwähnenswert ist: Dieser ist unumgänglich, will die Region für die Zukunft der expandierenden Luftfahrt und den damit verbundenen wirtschaftlichen Chancen gerüstet sein.

Das Erstaunliche: Zwar gibt es auch in Kassel Flugplatz- und Ausbauegner – aber in Kassel-Calden existiert eine Bürgerinitiative »Pro Flughafen Kassel«, die mit großem und fundiertem Einsatz für die Luftfahrt von sich reden macht. *Thomas Prall/js*



Noch nicht lackiert: Yak 11 im Rohzustand

Mecklenburger Formations-Team mit vier Zlin 42 zeigten Vorführungen auf hohem Niveau, die von den Moderatoren auch publikumswirksam kommentiert und erklärt wurden.

licher Historie war mit von der Partie: Sie war einst nach Motorproblemen im Grönlandeis notgelandet, stand dort einige Monate und wurde dann von ihrem damaligen Halter in einer spektakulären Aktion mit

Neuer IFR-Trainer von Fahsig



Für den IFR-Schulbetrieb bekam der LAS 4.1 Pro von Fahsig ein großes Cockpitgehäuse. Alle notwendigen Bedienelemente sowie die erforderliche Elektronik sind in der Frontplatte eingebaut. Der LAS wird bereits in vier Ländern für die Ausbildung anerkannt: In Österreich können fünf

PPL-Stunden am LAS erfliegen werden, in Norwegen beim IFR-Rating sogar 20 Stunden. In Deutschland und in der Schweiz wird der LAS von den Behörden für die CVFR- und IFR-Ausbildung empfohlen. Das Cockpitgehäuse für den LAS 4.1 Pro kostet 998 Mark. Weitere Infos unter Telefon 08654/8234 oder www.fahsig.de